

SCHULE + BETREUUNG

September 2004 Nr. 27

Tagesschulen sind familienfreundlich

Editorial

«Tagesschulen - ein Gewinn für alle Kinder.»



Unter diesen Titel stellt der Berner Verein am

6. November eine Tagung. Neben der sozialen und integrativen Leistungen der Tagesschulen wollen wir im Anschluss an die kontroverse PISA Debatte auch die pädagogischen Vorteile beleuchten. Eltern, LehrerInnen, Behördenmitglieder und Politikerinnen wissen noch viel zu wenig darüber, welche Chance die Verbindung von Unterricht und freier Zeit in einem guten sozialen Umfeld für das Kind bietet. Umso erfreulicher ist, dass der Kanton Bern die Zeichen der Zeit erkannt hat. Als erster Deutschschweizer Kanton regelt er die Qualität, die Leistungen und die Kosten von Tagesschulen und anderen Betreuungseinrichtungen in einer Verordnung. Damit wird erstmals auf kantonaler Ebene die Leistung von Einrichtungen der familienbegleitenden Betreuung anerkannt. Dieser Schritt im Kanton Bern ist umso erfreulicher als noch vor zwei Jahren die finanzielle Unterstützung von Tagesschulen durch den Kanton heiss umstritten war.

Corinne Schärer, Präsidentin
Verein Berner Tagesschulen



Tagesschulen in Basel: mit einer Initiative zum Ziel

Der Verein für Tagesschulen in Basel hat eine Volksinitiative lanciert, die zum Ziel hat, dass in jedem Schulkreis mindestens ein Tagesschulangebot auf der Kindergarten- und auf der Primarstufe realisiert wird. Für die Orientierungsstufe soll wenigstens eine Tagesschule geschaffen werden.

In Basel gibt es bereits zwei Tagesschulangebote auf der Primarstufe - nur weiss niemand davon. Das erstaunt auch nicht: Für die Tagesschulen wird praktisch keine Werbung gemacht, und sie liegen ziemlich peripher. So gibt es im Moment in Kleinhüningen, im äussersten Norden der Stadt, auf der ersten und der vierten Primarstufe eine Tagesschulklasse. Die Kinder der zweiten und dritten Primarstufe müssen ähnlich weit reisen, nämlich in die Landgemeinde Riehen.

Der Verein «Tagesschulen für Basel» besteht seit 1982. 1985 reichte er eine erste Petition für Tagesschulen ein. Diese trug mit dazu bei, dass es seit 1988 auf der Primarschulstufe pro Jahrgang jeweils eine Tagesschulklasse gibt. Diese Klassen werden abwechselnd an zwei Orten geführt. Seit 1985 waren verschiedene (auch parlamentarische) Vorstösse, dieses Angebot zu erhöhen, erfolglos; die Ablehnung wurde jeweils damit begründet, dass die Nachfrage nicht gross genug sei.

Das Basler Erziehungsdepartement (ED) hat nun angedeutet, dass im Jahr 2006 in den vier Schulkreisen je eine Tagesschule mit vier halben Primarklassen geschaffen werden soll; damit würde das bisherige Angebot verdoppelt. Allerdings rechnet man im ED mit erheblichem politischem Widerstand gegen dieses Vorhaben. Der Vorstand des Vereins für Tagesschulen in Basel ist im Frühjahr 2004 nach langen und intensiven Diskussionen zur Überzeugung gelangt, dass jetzt der Moment gekommen sei, mit der Lancierung einer Initiative den langjährigen Forderungen nach einem umfassenden Tagesschulangebot mehr Nachdruck zu verleihen und damit gleichzeitig dem Projekt des ED Schützenhilfe zu leisten.



Tagesschulen in Basel: mit einer Initiative zum Ziel

Fortsetzung von Seite 1

Hinweise

Schulische Tagesstrukturen im Kanton Baselland

Bottmigen eröffnete diesen Sommer die erste Primartagesesschule im Kanton Baselland, Allschwil plant auf das nächste Schuljahr einen öffentlichen Tageskindergarten. Die Basellandschaftlichen Schulnachrichten berichten in der Ausgabe Nr. 4 vom September 2004 über die beiden Projekte. Lesenswerte Lektüre für alle, die sich mit der Planung von Tagesesschulen befassen. Das Heft kann bei der Fachstelle bezogen werden:

Verein Tagesschulen Schweiz
Postfach
8042 Zürich
T 01 361 42 88
F 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch

Stoppt Pädophilie

Die Organisation MARCHE BLANCHE hat am 1. September die Initiative «für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern» lanciert. Unterschriftenbogen und Informationen sind erhältlich bei:

MARCHE BLANCHE
Case postale 1122
1001 Lausanne
www.marche-blanche.ch

Der Verein war sich im Klaren darüber, dass die Initiative ihr Ziel nur erreicht, wenn

- a) um das Thema Tagesschulen eine öffentliche Diskussion entsteht
- b) Tagesschulen nicht mehr als Anliegen einer Randgruppe wahrgenommen werden
- c) die notwendigen 4000 Unterschriften innerhalb möglichst kurzer Zeit, d.h. innerhalb eines halben Jahres gesammelt werden.

Aus diesem Grund und im Sinne einer Basisverbreiterung hat sich der Verein entschlossen, weitere Personen, namentlich auch VertreterInnen bürgerlicher Parteien, ins Initiativkomitee auf-

zunehmen. Diese sollen einerseits für die Überparteilichkeit der Initiative einstehen und andererseits in ihren Kreisen die Initiative bekannt machen. Daneben engagieren sich zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik, der Wirtschaft sowie aus dem Bereich Tagesbetreuung in einer Unterstützungsgruppe (vgl. Kasten).

Die Initiative wurde am 5. August 2004 im Rahmen einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Hermann Amstad und Catherine Nertz-Buxtorf vom Vorstand des Vereins für Tagesschulen informierten über Hintergrund, Inhalt und Abstützung der Initiative. Daneben betonte Danielle Kaufmann die Notwendigkeit eines guten Tagesbetreuungsangebotes für Familien, signalisierte Barbara Vogt-Holliger das Interesse der Wirtschaft an Tagesschulen und berichtete Wendy Jermann von der Integrationsstelle Basel aus Expertensicht über die Bedeutung von Tagesschulen für die Integration fremdsprachiger Kinder.

Die Resonanz in den Medien war gross: Lokalradios und -fernsehen berichteten ausführlich, die regionalen Zeitungen veröffentlichten grössere Beiträge und sogar den überregionalen Zeitungen (Tages-Anzeiger, Bund) war die Lancierung der Initiative eine Notiz wert.

Die Unterschriftensammlung ist gut angelaufen: In Grossversänden wurden mehrere Tausend Unterschriftenkarten verschickt, der Vorstand führte mehrere Standaktionen in der Stadt durch, und auch das Engagement der Vereinsmitglieder ist beeindruckend. Einen Monat nach Lancierung der Initiative liegt bereits rund die Hälfte der notwendigen 4'000 Unterschriften vor. Mitte September führte der Vorstand eine Aktionswoche mit täglichen Unterschriftensammlungen durch. Ausserdem sollen persönliche Mailings und weitere Versände bei gleichgesinnten Organisationen dazu beitragen, dass die Initiative spätestens Ende Jahr eingereicht werden kann.

Hermann Amstad

Der Initiativtext

«Der Kanton Basel-Stadt sorgt in jedem Schulkreis (Grossbasel-West, Grossbasel-Ost, Kleinbasel und Riehen) für mindestens ein Tagesschulangebot auf der Kindergarten- und der Primarstufe. Auf der Orientierungsstufe gibt es mindestens in einem Schulkreis ein Tagesschulangebot. Die Eltern beteiligen sich gemäss ihren finanziellen Möglichkeiten an den Betreuungs- und Verpflegungskosten.»

Das Initiativkomitee

Vorstand des Vereins Tagesschulen für Basel: Hermann Amstad, Oliver Borer, Julia Maier, Catherine Nertz-Buxtorf, Sabina Peter, Giselle Reimann und Christiane Schweizer

Weitere Mitglieder: Edith Buxtorf-Hosch, Grossrätin (LDP); Stephan Ebner, Grossrat (CVP); Christine Kaufmann, Grossrätin (VEW); Nurettn Elibal, Grossrat (Grünes Bündnis); Christine Locher-Hoch, Grossrätin (FDP); Heidi Hügli, Grossrätin (SP)

Die Unterstützungsgruppe

Anita Fetz, Ständerätin; Patricia von Falkenstein, Präsidentin fameta; Peter Malama, Direktor des Basler Gewerbeverbandes; Doris Gysin, Vermittlungsstelle des Basler Frauenvereins (BFV) und Grossrätin; Heidi Meier Raff, Geschäftsführerin BFV; Barbara Vogt-Holliger, stv. Direktorin des Basler Volkswirtschaftsbundes und Präsidentin Childcare Service Basel; Katharina Herzog, Lehrerin Tagesschule Kleinhüningen, Grossrätin; Danielle Kaufmann, Vorstand des Vereins für Ein-Elternfamilien; Eva Herzog, Grossrätin und Regierungsratskandidatin; Marianne Stauffacher, Präsidentin BFV.

Bern anerkennt die Leistungen der Tagesschulen



Der Kanton Bern regelt als erster Deutschschweizer Kanton die Qualität, die Leistungen und die Kosten von Betreuungseinrichtungen in einer Verordnung. Damit wird erstmals auf kantonaler Ebene die integrative Leistung von Einrichtungen der familienbegleitenden Betreuung anerkannt. Die Verordnung setzt Qualitätsmerkmale, welche eine gute Betreuung der Kinder gewährleisten. Explizit werden damit auch die Tagesschulen als wünschbar und förderwürdig anerkannt. Dieser Schritt im Kanton Bern ist umso erfreulicher als noch vor zwei Jahren die finanzielle Unterstützung von Tagesschulen durch den Kanton heiss umstritten war.

Erstmals Qualitätskriterien festgelegt

Für die Tagesschulen sind diese Kriterien nicht so umfassend wie die Qualitätskriterien, die der Verein Tagesschulen Schweiz definiert hat. Dennoch werden erstmals minimale Kriterien für den ganzen Kanton festgelegt. Dazu gehören Anforderungen an das Personal, an die Betreuungsverhältnisse, an die Betreuungszeit, an die Räumlichkeiten und an die Elternbeiträge. Vom Personal wird verlangt, dass es über eine (sozial)pädagogische oder ähnliche Ausbildung verfügt. Auf zehn Kinder braucht es eine BetreuerIn. Ebenfalls festgelegt wird, dass das Tagesschulangebot in der Regel sieben Stunden pro Tag umfasst. Wenig konkret sind leider die Anforderungen an die Räumlichkeiten, obwohl genügend Raum für das Wohlbefinden der Kinder sehr wichtig ist.

Neue Tarifordnung als Pionierleistung

Erstmals gibt es auch eine Tarifordnung für die Elternbeiträge. Neben der Abstufung nach Einkommen setzt diese Tarifordnung ganz neue Massstäbe, denn sie nimmt erstmals auf die Anzahl Personen in der Familie Rücksicht, auch wenn nicht alle Kinder in der Tagesschule oder in anderen Betreuungseinrichtungen sind. Diese Neuerung wäre, wenn sie sich tatsächlich durchsetzt, eine grosse Erleichterung für Familien mit mehr als einem Kind.

Tagesschulen weiterhin im Sparkorsett

Der Verein Berner Tagesschulen war in der Arbeitsgruppe, welche die Grundlagen für die Verordnung erarbeitete, beteiligt. Wir sind im Grossen und Ganzen zufrieden mit dem Ergebnis, auch wenn

wir uns zum Teil noch weitergehende Kriterien gewünscht hätten. Ein grosser Wermutstropfen bleibt das finanzielle Umfeld, in dem die Verordnung steht. Ein Ziel der Verordnung ist es, für die Gesuche der Gemeinden über klare Kriterien bei der Vergabe der Gelder zu verfügen. Selbstverständlich sind auch wir der Meinung, dass die finanziellen Mittel für qualitativ gute Tagesschulen eingesetzt werden. Jedoch atmet die neue Verordnung in diesem Punkt viel zu sehr den Geist einer restriktiven Finanzpolitik. Wünschbar und gesellschaftlich notwendig wäre ein massiver Ausbau von Tagesschulen und von Betreuungseinrichtungen im Vorschulalter. Die finanziellen Einschränkungen sind umso ärgerlicher als es im Kanton Bern derzeit einen regelrechten Tagesschul-Boom gibt. Immer mehr Gemeinden überlegen sich, an öffentlichen Schulen ein Tagesschulangebot einzurichten. Da die finanziellen Mittel des Kantons kaum ausreichen, um die Nachfrage der Gemeinden zu decken, ist zu befürchten, dass es zu einem harten Verteilungskampf kommen wird. Dabei wird der Verein Berner Tagesschulen darauf achten müssen, dass bei gleich bleibenden Mitteln nicht die bereits bestehenden Angebote einer neuen Verteilung zum Opfer fallen. Wir werden also trotz der neuen Qualitätsrichtlinien als Lobbyverein weiterhin sehr gefordert sein.

Corinne Schärer, Präsidentin Verein Berner Tagesschulen

Tag des Kindes

Ideenkatalog zum Tag des Kindes

Bereits zum elften Mal feiert die Schweiz am 20. November den Tag des Kindes. Auch dieses Jahr publiziert die Kinderlobby Schweiz den Ideenkatalog, der das diesjährige Thema der Partizipation von Kindern aus anderen Kulturen aufgreift und neben Hintergrundinformationen auch praktische Tipps liefert.

Der Hauptteil des Heftes widmet sich konkreten Projekten und Möglichkeiten, wie das Thema mit und für Kinder umgesetzt werden kann. Ausserdem enthält es Literaturhinweise und weiterführende Adressen.

Mit der Herausgabe dieses Heftes unterstützt und fördert die Kinderlobby Schweiz die Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention auf der einfachen, praktischen Ebene. Das Heft ist ein nützliches Nachschlagewerk für alle, die mit Kindern arbeiten und dient als Planungshilfe für Aktionen zum Tag des Kindes.

Bestelladresse:

Kinderlobby Schweiz
Postfach 416
5600 Lenzburg
Tel 062 888 01 88
Fax 062 888 01 01
info@kinderlobby.ch,
www.kinderlobby.ch

Kosten: Fr. 10.- für Kinderlobby-Mitglieder, sonst Fr. 15.- (+Versandspesen)

Impressum

Herausgeber:
Schule und Betreuung
Bulletin des Vereins
Tagesschulen Schweiz
Nr. 27 September 2004
Konzept: Brigitte Müller
Manuela Fischer
Gestaltung: Atelier 22
Manuela Fischer Winterthur
Redaktion: Markus Mauchle
Druck: Ropress, Zürich
Abonnement: Fr. 15.-/Jahr
Auflage: 1600 Exemplare
Erscheinungsweise: 4x/Jahr
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. November 2004
Adresse:
Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11
Postfach
8042 Zürich
Tel. 01 361 42 88
Fax 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch
www.tagesschulen.ch
PC 80-12482-2

Druck auf Papier aus nachhaltiger
Waldbewirtschaftung: RePrint FSC
(50% Altpapieranteil, 50% FSC-Frischfaser)



SGS-CoC-0474
FSC Trademark ©1996
©Forest Stewardship
Council A. C.

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

Tagesschulen - ein Gewinn für alle Kinder

Eine Tagung des Vereins Berner Tagesschulen

Das Interesse an Tagesschulen hat in den letzten fünf Jahren stark zugenommen. Mehrere Tagesschulen wurden in dieser Zeit gegründet, einige sind in der Planungsphase. Weitere Gemeinden erwägen, eine Tagesschule zu eröffnen. Tagesschulen ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern mit schulpflichtigen Kindern. Sie bieten eine professionelle Betreuung, die die Kinder fördert und unterstützt. Seit der Gründung der ersten Tagesschule vor rund zwanzig Jahren hat eine grosse Entwicklung stattgefunden: Wie sieht heute der Schulalltag mit Tagesschulen aus? Welche Synergieeffekte ergeben sich? Welche Ansprüche müssen heute an die Qualität gestellt werden? Die Ergebnisse der PISA-Studie von 2000 lassen vermuten, dass zwischen Schulerfolg und familienebegleitender Betreuung ein Zusammenhang besteht. Seither wird die Diskussion über Tagesschulen auch vermehrt unter dem Gesichtspunkt der pädagogischen Vorteile geführt. Wo steht die Schweiz heute in dieser Diskussion? Welche Schlüsse lassen sich daraus für die Bildungspolitik ziehen?

Termine

Samstag, 6. November 2004
Tagesschulen - ein Gewinn für Kinder
Tagung in der Tagesschule Schwabgut Bern, 9 bis 13 Uhr (s. Bericht auf dieser Seite)

17. bis 19. November 2004
Ganztagsschulkongress in Essen. Informationen bei Verein Tagesschulen Schweiz oder www.ganztagsschulverband.de

Referentinnen und Referenten

Ursula E. Brunner, Supervisorin und Organisationsberaterin BSO, Beraterin für die Einführung von Tagesschulen
Peter Liechti, Lehrer an der Tagesschule Spitalacker Bern
Edith Olibet, Gemeinderätin Stadt Bern, Direktion für Bildung, Umwelt, Integration
Corinne Schärer, Präsidentin Verein Berner Tagesschulen VBT
Marjolein Schärer, Leiterin der Tagesschule Schwabgut Bern
Beat Wirz, Stv. Leiter der Stabstelle für Bildungsforschung Kanton Basel-Landschaft, Präsident der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz

Termin

Samstag, 6. November 2004, 9 bis 13 Uhr, Aula Schulhaus Schwabgut, Bern

Information und Anmeldung

Verein Berner Tagesschulen VBT
Postfach 471
3000 Bern 25
Tel. 031 331 09 10
Fax 031 332 17 74
www.tagesschulen.ch/be

Samstag, 20. November 2004
Internationaler Tag des Kindes (s. Hinweis auf Seite 3)

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.